



HESSISCHER LANDTAG

27. 04. 2015

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Spies (SPD) vom 24.02.2015

betreffend Intensivbehandlungsbetten im Rhein-Main-Gebiet

und

Antwort

des Ministers für Soziales und Integration

Vorbemerkung des Ministers für Soziales und Integration:

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass die intensivmedizinischen Versorgungskapazitäten im Rhein-Main-Gebiet und hessenweit kontinuierlich ausgebaut werden. Auch gegenwärtig unterstützt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration die Erweiterung der Versorgungskapazitäten im Rhein-Main-Gebiet. Aktuell werden im Universitätsklinikum Frankfurt 60 zusätzliche Intensivbetten geschaffen. Im Bürgerhospital Frankfurt, im Klinikum Frankfurt Höchst und im St. Elisabethen-Krankenhaus Frankfurt erfolgen ebenfalls Kapazitätserweiterungen im Bereich der Intensivmedizin.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration wird prüfen, inwieweit diese aktuell laufenden Maßnahmen ausreichen, um die notwendigen Behandlungsmöglichkeiten vorzuhalten, insbesondere in Spitzenbelastungszeiten, in denen wie in diesem Frühjahr u.a. aufgrund der massiven Grippewelle eine starke Inanspruchnahme der Intensivkapazitäten zu verzeichnen war.

Parallel zu der Stärkung der infrastrukturellen Voraussetzungen für intensivmedizinische Behandlungen hat sich das Hessische Ministerium für Soziales und Integration kontinuierlich für eine bessere Steuerung der Zuweisung zu den vorhandenen Kapazitäten eingesetzt. Hierzu wurde die hessenweite Einführung eines internetbasierten Informationssystems unterstützt, das einen Interdisziplinären Versorgungskapazitäten-Nachweis (IVENA) in Echtzeit ermöglicht. Mithilfe dieses Systems erkennen die Rettungsleitstellen die aktuell zur Verfügung stehenden Behandlungskapazitäten sehr differenziert und können so schneller und gezielt die Einweisung eines Patienten in ein bestimmtes Krankenhaus veranlassen. Damit wird auch eine bessere Auslastung der intensivmedizinischen Versorgungskapazitäten erreicht.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Intensivbehandlungsbetten sind im Rhein-Main-Gebiet materiell (baulich und mit entsprechender technischer Ausstattung) vorhanden?

Das Rhein-Main-Gebiet entspricht in räumlicher Hinsicht dem Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach nach § 1 Nummer 4 der Verordnung zur Regelung von Angelegenheiten im Bereich des Krankenhauswesens (Krankenhausverordnung) vom 11. Dezember 2012.

Nach § 2 Absatz 4 gehören zu dem Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach der Main-Taunus-Kreis, die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main, die kreisfreie Stadt Offenbach am Main, der Hochtaunuskreis, der Landkreis Offenbach am Main und der Main-Kinzig-Kreis.

Zum 31.12.2013 waren im Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach insgesamt 534 Intensivbehandlungsbetten baulich und mit entsprechender technischer Ausstattung vorhanden.

Frage 2. Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Krankenhäuser?

Die in den einzelnen Plankrankenhäusern des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach insgesamt vorhandenen Betten werden im Leistungsreport der hessischen Plankrankenhäuser der HA Hessen Agentur GmbH für das Jahr 2013 aufgelistet. Die vorhandenen Intensivbehandlungsbet-

ten je Plankrankenhaus des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Frage 3. Wie viele dieser Betten konnten jeweils zum 01.11.2014, 01.12.2014, 01.01.2015 und 01.02.2015 tatsächlich belegt werden? (Bitte insgesamt und für jedes Krankenhaus einzeln)

Zur Beantwortung der Frage 3 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sämtliche Plankrankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach angeschrieben.

In der Anlage 2 sind diejenigen Krankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach aufgelistet, die über intensivmedizinische Versorgungskapazitäten verfügen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration die Anzahl der belegten Betten zum 01.11.2014, zum 01.12.2014, zum 01.01.2015 und zum 01.02.2015 mitgeteilt haben.

Frage 4. Wie viele Betten standen insgesamt und einzeln für jedes Krankenhaus zu den in Frage 3. genannten Zeitpunkten nicht zur Verfügung, weil sie wegen Personalmangel nicht betrieben werden konnten?

Zur Beantwortung der Frage 4 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sämtliche Plankrankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach angeschrieben.

In der Anlage 3 sind diejenigen Krankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach aufgelistet, die über intensivmedizinische Versorgungskapazitäten verfügen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration Auskunft zu der Frage gegeben haben, wie viele Betten insgesamt und einzeln für jedes Krankenhaus zu den in der Frage 3 genannten Zeitpunkten nicht zur Verfügung standen, weil sie wegen Personalmangel nicht betrieben werden konnten.

Lediglich drei Krankenhäuser haben mitgeteilt, dass einzelne Betten wegen Personalmangels nicht betrieben werden konnten. Alle übrigen Krankenhäuser haben mitgeteilt, dass keine Intensivbehandlungsbetten aufgrund von Personalmangel nicht betrieben werden konnten. Die jeweiligen Antworten der Krankenhäuser sind in der Anlage 3 aufgeführt.

Frage 5. In wie vielen Fällen mussten welche Krankenhäuser in den letzten vier Monaten die Aufnahme von Patientinnen und Patienten mit Bedarf für Versorgung/Überwachung auf einer Intensivstation ablehnen, weil vorhandene Betten auf Grund von Personalmangel geschlossen waren?

Zur Beantwortung der Frage 5 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sämtliche Plankrankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach angeschrieben.

In der Anlage 4 sind diejenigen Krankenhäuser des Versorgungsgebiets Frankfurt-Offenbach aufgelistet, die über intensivmedizinische Versorgungskapazitäten verfügen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration Auskunft zu der Frage gegeben haben, ob und ggf. in wie vielen Fällen in den letzten vier Monaten die Aufnahme von Patientinnen und Patienten mit Bedarf für Versorgung/Überwachung auf einer Intensivstation ablehnen mussten, weil vorhandene Betten auf Grund von Personalmangel geschlossen waren.

Sämtliche Krankenhäuser haben mitgeteilt, dass eine Ablehnung von Patienten aufgrund von Personalmangel nicht erfolgt ist. Die jeweiligen Antworten der Krankenhäuser sind in der Anlage 4 aufgeführt.

Frage 6. Wie ist sichergestellt, dass für tatsächlich betriebene/belegte Betten ausreichendes und entsprechend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht und welche von wem festgelegten Standards werden dabei angewandt?

Die Krankenhäuser ergreifen unterschiedliche Maßnahmen, um sicherzustellen, dass für tatsächlich betriebene/belegte Intensivbetten unterschiedlichen Maßnahmen der Krankenhäuser aufgeführt.

Frage 7. Welche Schritte planen die Landesregierung sowie die einzelnen Krankenhäuser, um sicher zu stellen, dass die vorhandenen Intensivbetten auch tatsächlich alle jederzeit genutzt werden können?

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration wird mithilfe des Systems IVENA prüfen, ob die vorhandenen intensivmedizinischen Versorgungskapazitäten auch in Spitzenbelastungszeiten ausreichen. Soweit sich einzelne Krankenhäuser über das System IVENA "abgemeldet" haben, wird eine genaue Analyse der Gründe für die Abmeldung erfolgen.

Die von den einzelnen Krankenhäusern geplanten Schritte zur Sicherstellung der tatsächlichen Nutzbarkeit der vorhandenen Intensivbetten ergeben sich aus den in der Anlage 5 aufgeführten Antworten der Krankenhäuser.

Wiesbaden, 20. April 2015

Stefan Grüttner

Anlagen

Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach

Leistungsdaten je Krankenhaus und für das VG Frankfurt-Offenbach insgesamt 2013

Klinik	Standort	Betten		Tage	Fallzahl	VWD	Auslastung aufg. Betten	Intensivmedizin		Teilstationär		Ambulante OP	Entbindungen
		Aufgestellt	dar. Beleg					Betten	Tage	Plätze	Entlassene		
Kreisfreie Stadt Frankfurt am Main													
Agaplesion Frankfurter Diakonie Kliniken	Frankfurt a.M.	837	248	226.980	33.608	6,8	74,3%	37	9.053	58	974	2.277	737
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität	Frankfurt a.M.	1.286	0	364.009	47.575	7,7	77,5%	80	31.487	93	2.310	5.154	1.553
Katharina-Kasper-Kliniken	Frankfurt a.M.	473	8	102.847	15.648	6,6	59,6%	19	4.826	5	279	4.544	1.172
Krankenhaus Nordwest	Frankfurt a.M.	498	0	149.374	20.764	7,2	82,2%	30	9.162	6	0	2.031	610
Hospital zum heiligen Geist	Frankfurt a.M.	249	0	66.510	9.645	6,9	73,2%	10	3.105	50	482	581	943
Frankfurter Rotkreuz-Kliniken	Frankfurt a.M.	342	342	74.818	15.435	4,8	59,9%	11	1.141	0	332	0	0
Krankenhaus Sachsenhausen	Frankfurt a.M.	222	10	53.749	10.501	5,1	66,3%	16	3.441	0	0	878	803
Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim	Frankfurt a.M.	225	0	36.383	4.708	7,7	44,3%	10	1.902	15	355	58	0
Bürgerhospital und Clementine-Kinderhospital	Frankfurt a.M.	395	0	114.693	19.366	5,9	79,6%	9	3.022	4	594	3.712	3.036
Klinikum Frankfurt Höchst	Frankfurt a.M.	900	0	255.670	35.313	7,2	77,8%	42	12.134	46	374	7.177	1.934
St. Katharinen-Krankenhaus	Frankfurt a.M.	350	0	88.275	11.910	7,4	69,1%	10	2.183	0	96	459	0
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik	Frankfurt a.M.	351	0	110.349	9.752	11,3	86,1%	15	5.034	0	0	1.322	0
Kreisfreie Stadt Offenbach am Main													
Ketteler-Krankenhaus	Offenbach a.M.	222	13	61.885	10.428	5,9	76,4%	6	1.766	0	0	790	714
Sana Klinikum Offenbach	Offenbach a.M.	792	7	237.258	33.928	7	82,1%	79	24.066	35	537	1.615	1.319
Hochtaunuskreis													
Hochtaunus-Kliniken	Bad Homburg v. d. H./ Usingen	520	17	131.269	22.941	5,7	69,2%	30	7.640	0	0	1.797	1.215
Vitos Klinikum Hochtaunus	Friedrichsdorf	123	0	41.637	1.884	22,1	92,7%	0	0	45	406	0	0
Asklepios Neurologische Klinik Falkenstein	Königstein im Taunus	30	0	9.928	286	34,7	90,7%	0	0	0	0	0	0
St. Josef-Krankenhaus	Königstein im Taunus	45	45	7.089	1.654	4,3	43,2%	0	0	0	0	0	0
Klinik Hohe Mark	Oberursel	216	0	74.501	2.104	35,4	94,5%	0	0	15	139	0	0
Main-Kinzig-Kreis													
Kreis Krankenhaus Gelnhausen	Gelnhausen	407	7	121.444	21.874	5,6	81,8%	20	6.595	0	0	1.855	1.505
St. Vinzenz-Krankenhaus	Hanau	360	44	94.628	10.997	8,6	72,0%	10	2.774	6	161	727	965
Klinikum Hanau	Hanau	666	61	201.884	31.018	6,5	83,0%	47	9.932	20	277	2.181	1.102
Kreis Krankenhaus Schlüchtern	Schlüchtern	255	39	82.556	7.651	10,8	88,7%	6	2.320	36	323	507	0
Main-Taunus-Kreis													
Krankenhäuser Bad Soden und Hofheim	Bad Soden/ Hofheim	470	0	137.508	19.134	7,2	80,2%	24	7.212	56	139	2.988	1.063
Scivias St. Valentinus-Krankenhaus	Bad Soden am Taunus	60	0	17.903	864	20,7	81,7%	0	0	15	235	0	0
Marienkrankenhaus	Flörsheim am Main	95	95	18.854	2.645	7,1	54,4%	0	0	0	0	0	0
Entgiftungsstation für Drogenabhängige in der Übergangseinrichtung „Wolfgang Winckler-Haus“	Kelkheim	6	0	1.952	144	13,6	89,1%	0	0	0	0	0	0
Landkreis Offenbach													
Asklepios Klinik Langen	Langen	407	6	120.560	16.167	7,5	81,2%	14	3.840	25	332	1.544	841
Asklepios Klinik Seligenstadt	Seligenstadt	215	6	62.668	8.124	7,7	79,9%	9	2.918	15	394	1.222	0
Versorgungsgebiet Frankfurt - Offenbach		11.017	948	3.067.181	426.068	7,2	76,3%	534	155.553	545	8.739	43.419	19.512

Anlage 2						
Krankenhaus	Betten zum 01.11.2014	Betten zum 01.12.2014	Betten zum 01.01.2015	Betten zum 01.02.2015		
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt*	9	9	9	9		
Ketteler-Krankenhaus, Offenbach	6	6	8	8		
Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt	97	105	101	104		
Asklepios Klinik Seligenstadt	5	7	8	10		
Frankfurter Rotkreuz-Kliniken , Frankfurt**	9	8	5	5		
Main-Kinzig-Kliniken, Gelnhausen	19	19	19	19		
Sana Klinikum Offenbach	65	65	60	60		
Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt	3	5	1	5		
Hospital zum Hl. Geist, Frankfurt	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe		
Krankenhaus Nordwest, Frankfurt	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe		
Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt	11	11	11	11		
St. Katharinen-Krankenhaus, Frankfurt	7	9	10	9		
Klinikum Hanau	25	25	25	28		
Insgesamt:	256	269	257	268		
*9 Beatmungsbetten 6 Wachstation ohne Beatmung - 9/6 zu allen Terminen						
** Klinik Rotes Kreuz Frankfurt						

Anlage 3			
Krankenhaus	Betten insgesamt	Anzahl der Betten, die zeitweise nicht belegt werden konnten	Erläuterung des Krankenhauses
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt	9	0	Keine Schließung zu den (genannten) Stichtagen.
Ketteler-Krankenhaus Offenbach	8	2	Am 01.11.2014 und am 01.12.2014 standen von 8 Intensivbetten nur 6 aufgrund der Personalsituation zur Verfügung. Diese 6 Betten wurden belegt; zu den anderen genannten Terminen waren alle 8 Intensivbetten des Krankenhauses belegbar und wurden auch belegt.
Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt	122	4	Im November und Dezember 2014 konnten jeweils ca. 4 Betten wegen Personalmangel nicht betrieben werden.
Asklepios Klinik Seligenstadt	10	0	Es gab auf der Intensivstation im obigen Zeitraum keine Ablehnung von Patienten, da kein Personalengpass auf der Intensivstation bestand.
Frankfurter Rotkreuz-Kliniken, Frankfurt	11	0	(ohne Erläuterung)
Main-Kinzig-Kliniken, Gelnhausen	21	2	(ohne Erläuterung)
Sana Klinikum Offenbach	65		Aus Sicht des Krankenhauses nicht möglich, diese Frage, wie gestellt zu beantworten.
Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt	4+6	0	Die Intensivstation verfügt über 4 + 6 IMC-Betten (es konnten alle zur Verfügung stehenden Betten betrieben werden)
Hospital zum Hl. Geist, Frankfurt	10	0	Es bestand keine Einschränkung aufgrund personeller Engpässe; zeitweise Sperrung einzelner Betten aus hygienischen Gründen bei Isolationsmaßnahmen sowie zeitweise Abmeldung der Stationen für Neuaufnahmen und Notfälle bei der Leitstelle, da Belegung aller Betten mit intensivpflichtigen Patienten.
Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt	11	0	An den in Frage 3. genannten Tagen standen alle 11 Betten zur Verfügung. Allerdings war die Intensivstation am 01.01. für 10 Std. und am 01.02. für 18 Std. wegen Vollbelegung bei der Leitstelle abgemeldet.
St. Katharinen-Krankenhaus, Frankfurt	10	0	An den o.g. Zeitpunkten waren im Sankt Katharinen-Krankenhaus keine Intensivbehandlungsbetten auf Grund von Personalmangel geschlossen oder konnten nicht betrieben werden.
Klinikum Hanau	28	0	(ohne Erläuterung)

Anlage 4		
Krankenhaus	Fälle	
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt		In den letzten 4 Monaten musste das Krankenhaus sich in 20 % der Zeit vorzeitig bei der Leitstelle abmelden aufgrund der Personalbesetzung. Abgelehnt wurde niemand, da die Leitstelle das Krankenhaus gar nicht erst anfährt/anfragt, wenn eine Abmeldung vorliegt.
Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt		Nicht bekannt
Asklepios Klinik Seligenstadt		Dies war über den gesamten Betrachtungszeitraum 01.11. - 01.02.2015 nicht der Fall (keine Ablehnung von Patienten aufgrund von Personalknappheit).
Frankfurter Rotkreuz-Kliniken, Frankfurt	0	
Main-Kinzig-Kliniken, Gelnhausen		Grundsätzlich wird das Krankenhaus bei der Leitstelle abgemeldet, sobald keine Kapazitäten vorhanden sind. Notzuweisungen führen dazu, dass in Einzelfällen Patienten, die eine Überwachung benötigen außerhalb der Intensiv/IMC adäquat versorgt werden müssen.
Sana Klinikum Offenbach		Regelung der Bettenbelegung erfolgt über "IVENA"
Hospital zum Hl. Geist, Frankfurt		Es bestand keine Einschränkung aufgrund personeller Engpässe; zweitweise Sperrung einzelner Betten aus hygienischen Gründen bei Isolationsmaßnahmen sowie zeitweise Abmeldung der Stationen für Neuaufnahmen und Notfälle bei der Leitstelle, da Belegung aller Betten mit intensivpflichtigen Patienten.
Krankenhaus Sachsen hausen, Frankfurt		Wegen akuten krankheitsbedingten Personalausfällen wurde die Intensivstation im Zeitraum vom 03.02. – 15.02.2015 intermittierend über insgesamt ca. 220 Std. wegen voller Belegung bei der Leitstelle abgemeldet. Im genannten Zeitraum konnten personalbedingt nur max. 9 von 11 Betten belegt werden. In den Monaten November 2014 bis Januar 2015 bestanden keine personalbedingten Einschränkungen. Da die Intensivstation bei Vollbelegung bei der Leitstelle abgemeldet wird, die dann andere Krankenhäuser anfährt, werden in der Regel keine Patienten abgelehnt.
St. Katharinen-Krankenhaus, Frankfurt		In den letzten 4 Monaten waren im Sankt Katharinen-Krankenhaus keine Intensivbehandlungsbetten auf Grund von Personalmangel geschlossen oder konnten nicht betrieben werden.
Klinikum Hanau	0	

Anlage 5	
Krankenhaus	
Ketteler-Krankenhaus, Offenbach	Es gibt ein strukturiertes Einarbeitungskonzept für Mitarbeiter ohne Intensivverfahren, ansonsten wird nach Möglichkeit erfahrenes Personal eingestellt. Außerdem wird selbst weiter für Fach Krankenpflege für Intensivmedizin und Anästhesie ausgebildet. Es werden die Standards von einer Pflegekraft pro 2 Beatmungsplätze angewandt. (Vorgabe Landeskrankenhausplan NRW).
Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt	Durch Richtlinienverordnungen, jährliche Begehung durch den MDK.
Asklepios Klinik Seligenstadt	Es gibt eine festgelegte Personalbesetzungsstärke, die im Krankheitsfall, wenn keine internen Versetzungslösungen möglich sind, durch die Beschaffung von externen Fachkräften eingehalten wird. Es existiert für neue Mitarbeiter ein Einarbeitungskonzept. Die Intensivstation arbeitet zudem nach Pflegeexpertenstandards, die von der Pflegedienstleitung freigegeben werden.
Frankfurter Rotkreuz-Kliniken, Frankfurt	Wir haben eine hohe Quote an Pflegekräften mit Fachweiterbildung Intensivmedizin.
Main-Kinzig-Kliniken, Gelnhausen	Neben der Personalakquise an der eigenen Pflegeschule, agieren wir im Europäischen Ausland. Wir haben ein gezieltes Einarbeitungsprogramm (4 Monate) und qualifizieren über Fachweiterbildungen hinaus z.B. Beratungsseminar Wundexperte etc.
Sana Klinikum Offenbach	Durch Stellenausschreibungen, "Mitarbeiter werden Mitarbeiter", Anwerbungen aus dem europäischen Ausland wird regelmäßig qualifiziertes Personal rekrutiert. Außerdem bieten das Sana Klinikum Offenbach selbst Qualifizierungsmaßnahmen an. Die hessische Weiterbildungs- und Prüfungsordnung wird zugrunde gelegt.
Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt	Der Stellenplan errechnet sich aus der INEK-Kalkulation. Mitarbeiter des Hauses werden bei Interesse und geeigneter Qualifikation zur Fachweiterbildung für den Bereich Intensiv- und Anästhesiepflege von der Klinik entsendet. Des Weiteren werden regelmäßig externe Stellenanzeigen geschaltet.
Hospital zum Hl. Geist, Frankfurt	Personalplanung erfolgte unter Berücksichtigung der Empfehlungen einschlägiger Fachgesellschaften sowie Vorgaben des MDK zur Abrechnung der Intensivmedizinischen-Komplexpauschale.
Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt	Für unsere Intensivstation steht ausreichend und entsprechend qualifiziertes Personal zur Verfügung. Die unter 5. genannte Einschränkung war durch akute krankheitsbedingte Personalausfälle bedingt, die anders nicht mehr kompensiert werden konnten.
St. Katharinen-Krankenhaus, Frankfurt	Das Sankt Katharinen-Krankenhaus bildet Gesundheits- und Krankenpfleger selbst aus, wir betreiben mit den Katharina-Kasper-Kliniken eine gemeinsame Krankenpflegeschule. Unser Krankenhaus bietet auch diesen Mitarbeitern an, im Bereich der Intensivstation/IMC tätig zu werden. Wir bieten den Mitarbeitern ein stabiles Team, gute Arbeitsbedingungen, Möglichkeit der Teilzeit, interessante Tätigkeitsgebiete, gute Einarbeitung durch Mentoren mit Einarbeitungskonzept. Freie Stellen werden ausgeschrieben und neue Mitarbeiter zeitnah rekrutiert. In unserem Hause werden alle empfohlenen Pflegestandards eingehalten, darüber hinaus gibt es zusätzlich hausinterne Standards.
Klinikum Hanau	Pflegeschlüssel nach DKG/GBA wird zu Grunde gelegt, flexible Dienstplangestaltung, Einarbeitungskonzepte – Umsetzung und Begleitung der Einarbeitung durch qualifizierte Praxisanleiter, außertarifliches Zulagenkonzept, Unterstützung der Pflegekräfte durch Entlastung von nicht pflegerischen Tätigkeiten durch Hauswirtschaft und Service Personal, Entlastung von administrativen Tätigkeiten durch MFA's.